

Blattjähr. Abonnements.  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer:  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten  
im Reg.-Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Möckrisleben: 22 1/2 Sgr. In  
allen andern Orten: 27 1/2 Sgr.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur E. G. Schwetsche.)

Nr. 217.

Halle, Freitag den 16. September

1836.

## Bekanntmachung.

Am 15. October d. J., Vormittags 11 Uhr, werden im großen Konferenz-Saale des Seehandlungs-Gebäudes, unter Zuziehung von zwei Notarien und zwei versideten Protokollführern, planmäßig 108 Serien, enthaltend die Nummern der am 15. Januar künftigen Jahres zur Ablösung kommenden 10800 Seehandlungs-Prämien Scheine, gezogen, und hiernächst durch die hiesigen öffentlichen Blätter bekannt gemacht werden, wovon wir das dabei betheiligte Publikum hiermit in Kenntniß setzen.

Berlin, den 10. September 1836.

General-Direktion der Seehandlungs-Societät.  
gez. Kayser. Wenzel.

Berlin, d. 13. Septbr. Gestern Nachmittag ist hier folgende telegraphische Depesche aus Koblenz eingegangen:

„Der kommandirende General des 8ten Armeekorps an Seine Königliche Majestät.

Seine Königliche Hoheit der Kronprinz haben heute Morgen das 8te Armeekorps im Beisein aller königlichen Prinzen, der Prinzessin Wilhelm, des Prinzen von Oldenburg und des Herzogs von Nassau, besichtigt. Höchst dieselben bezeugten mit dem Vorbeimarsch, so wie mit dem Einrücken der Truppen ins Lager, welches beides, trotz früheren Regenwetters, vom schönsten Wetter begünstigt wurde, Höchst ihre Zufriedenheit. Es waren viele Fremde zugegen, worunter zwei österreichische, ein bayerischer, ein holländischer und ein englischer General. Koblenz, den 12. um 4 Uhr 40 Minuten.“ (In Berlin angelangt um 5 Uhr 22 Minuten.) Hiernach ist diese Depesche ungeachtet der gestrigen ungünstigen Bitterung in der kurzen Zeit von 42 Minuten hierher gelangt.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Justiz-Minister von Kampff, ist aus den Rheingegenden hier angekommen.

Schweiz.

Zürich, d. 7. September. Aus den Verhandlungen der Tagsatzung über die aargauischen Klöster scheint hervorzugehen, daß die Mehrzahl der Stände sich nicht zu unbedingter Vertheidigung der Klöster verstehen wird. Die Gegner der Klöster sprechen vorsichtig, indem sie anzuerkennen scheinen, daß sie nicht den Fortbestand, sondern nur die schlechte Verwaltung jener Anstalten angreifen dürfen; die Freunde der Klöster, die katholisch-konservative Partei, stellen dagegen diese Sache als eine Lebensfrage der katholischen Religion und Kirche dar. In der Mitte zwischen den beiden äußersten Ansichten steht die, daß die Klöster in ihrem jetzigen Zustand sich überlebt haben, daß aber ihre Aufhebung, obwohl an sich wünschenswerth, vielleicht nicht die erwarteten Vortheile bringen würde, theils weil man damit entschieden einen Artikel des noch geltenden Bundes von 1815 verlege, theils bei der jetzt herrschenden Zeitrichtung auf industriellen Materialismus das Gut der Klöster nicht der Raub des schnell hinrauschenden Augenblicks werden dürfe, sondern mit Sorgfalt für die edeln Zwecke der Schule, der Wissenschaft, der Wohlthätigkeit und Frömmigkeit erhalten werden müsse. So solle man also nicht an Aufhebung, sondern an Umgestaltung der Klöster denken.

Frankreich.

Paris, d. 9. Sept. Es scheint gewiß, daß Hr. Remusat zum Unterstaatssekretair im Ministerium des Innern (was Hr. Gasparin war) ernannt worden ist.

Hr. Sisquet hat seine Entlassung gegeben. Man will wissen, Hr. Gabriel Delesfert, Präfekt zu Chartres, werde ihn in der Polizeipräfektur ersetzen.

Die Débats sagen, das doktrinaire System, das System vom 13. März und 11. Oktober, das sich bei allen Kabinetkrisen befestigt und unter jedem Ministerium erhalte, sei das nationale System; es sei entkeimt und gewachsen auf einem Vulkan, und werde, ob es auch der Opposition missfalle, diesen Vulkan noch zum Verlöschen bringen.

### K ü r z e i.

Konstantinopel, d. 17. August. Nach zuverlässigen Berichten aus Athen haben sich die englischen und französischen Flotten, die in der letzten Zeit vereinigt im dortigen Hafen lagen, nunmehr getrennt. Die franz. Flotte ist nach Syrien gekehrt, versehen mit einem Großherrn. Ferman zu Gunsten des Handels franz. Unterthanen in Syrien. Die Pforte hat sich nämlich durch Verträge mit europäischen Mächten verpflichtet, nur einen gewissen Zoll auf die Ausfuhr von Seide und andern Handelsartikeln zu legen, Ibrahim aber hat sich ein Monopol dafür angeeignet, und fordert unmäßige Preise von den fremden Kaufleuten. Die Engländer waren die Ersten, die sich weigerten, seinen Forderungen sich zu unterwerfen; sie erwirkten einen Ferman des Sultans, um die Anforderungen des Paschas von Aegypten zu beschränken und zu kontrolliren. Die Franzosen sind nun dem Beispiele gefolgt und ihre Flotte hat den Auftrag, dem erhaltenen Ferman Nachdruck zu verleihen. Sonderbar ist es aber, daß, während die Pforte Fermane gegen Mehemet und Ibrahim ausstellt, weil dieselben den Handel in Syrien erschweren, sie selbst unter den Augen der Botschafter den aufgestellten Grundsätzen zuwider handelt: der Ausfuhrzoll auf Seide ist hier in der letzten Woche auf das Doppelte erhöht worden. — Die bedeutendsten griechischen Kaufleute in Silistria hatten die Absicht geäußert, diese Stadt zu verlassen, sobald die russische Garnison die Festung räumt. Ein diplomatischer Agent Englands, welcher von dem russischen Gouverneur in Silistria sehr gut aufgenommen wurde, benutzte diese Gelegenheit, den griechischen Kaufleuten die Versicherung zu geben, daß ihr Eigenthum und ihre persönliche Freiheit unter der türkischen Herrschaft eben so geachtet werden würde, als unter irgend einer europäischen Regierung. In Folge dessen scheinen diese Kaufleute ihren frühern Entschluß aufgegeben zu haben und werden auch nach dem Abzuge der Russen in Silistria bleiben.

### V e r m i s c h t e s.

— Aus dem Großherzogthum Baden, d. 8. Septbr. In Müllheim veranlaßte vor einigen Wochen das Schmutzeln einen Kampf in den Straßen, in welchem zwar das Mauthpersonal obsiegte, auch kein eigentliches Unglück vorkam; dagegen soll auffallend gewesen sein, unter welchen seltsamen Vorwänden, z. B. ein nasses Hemd wechseln zu müssen, die städtische Behörde sich der Aufgabe entzog, dem Gesetze Beistand zu leisten. Der Amtsvorstand mußte persönlich dazwischen treten, um den Kampf, der einen Wagen mit Waaren betraf, zu enden.

— Aus Holstein, d. 1. September wird gemeldet: Folgendes ist ein merkwürdiges Beispiel von Verzögerung der Justiz, dessen Wahrheit verbürgt werden kann, und welches sich in Kiel ereignete, unter den Augen des Magistrats, der juristischen Fakultät und des neu errichteten Oberappellationsgerichts, deren Anwesenheit, sollte man denken, durch moralischen Einfluß hindernd einwirken mußte. Vor einem Jahre ward in Kiel ein Mann angeklagt, einen unbedeutenden Gegenstand, einen Ring entwandt zu haben. Er gestand sein Verbrechen sogleich. Nichts desto weniger saß derselbe ein ganzes Jahr gefangen; bis jetzt endlich das Urtheil des Magistrats erfolgte, das ihm zu mehrtägigem Sitzen bei Wasser und Brod verurtheilte.

— Man kann gegenwärtig für 5 Frcs. von England nach Frankreich reisen, bis zu Abgang des Paketboots dort zu Mittag essen, und für 3 Frcs. nach England zurückfahren.

— Der Korrespondent des Morning-Herald erzählt folgende Anekdote: An dem Tage, als die beiden Königinnen in Madrid ihren Einzug hielten, stand ein spanischer Offizier von Rang (der eine Engländerin zur Frau hat) auf einem der Stühle, die dort zur Bequemlichkeit der Spaziergänger aufgestellt sind, in der ersten Reihe, und da er groß und eben nicht durchsichtig war, und einige Damen hinter ihm standen, so war er artig genug, eine der letzten zu bitten, daß sie seinen Stuhl einnehme. Die Dame nahm dies an, und eben hielt der heruntergestiegene Offizier die Stuhllehne mit der einen Hand und reichte die andere der Dame, um sie hinaufzuhelfen, als ein schmutziger Keil aus dem Haufen hervorsprang und sich auf den Stuhl stellte. Der Offizier machte ihm in einem gelinden Tone Vorstellungen, und verlangte, daß er den Stuhl der Dame abträte. Aber der Decamisado oder kastilianische Sankülotte weigerte sich und rief aus: „Viva la Constitution. Ahora somos todos iguales!“ (Es lebe die Konstitution! Jetzt sind wir Alle gleich!) Der Offizier entgegnete auf dieses Argument: „Es ist allerdings wahr, Freund und Landsmann, daß wir alle vor dem Gesetze gleich sind, denn wenn ich ein Vergessen beginge, so würde ich nach demselben Gesetze gerichtet werden als Ihr; aber in anderer Rücksicht sind wir einander nicht gleich, und zwar aus folgenden drei Ursachen: erstens, weil ich ein wohlhabender Mann bin, und Ihr ein Schuft und Dieb (Nillo) (was ich aus Eurem Betragen schließe), zweitens, weil ich ein Oberst-Lieutenant in der Königl. Armee bin, und Ihr ein Schuhlicker, und drittens, weil ich ein Mann von Vermögen bin, und Ihr nicht eine Pesette in der Tasche habt, um Euch heute Abend betrinken zu können. — Packt Euch daher sogleich von dannen, oder ich breche Euch jeden Knochen in Eurer Haut!“ Die Umstehenden applaudirten dem Offizier, und da der Decamisado fand, daß sie nicht gelassen waren, seine Partei zu nehmen, so schlich er, wie ein gebissener Hund, davon.

— Die neugierige Welt Londons strömte vor Kurzem der Niederlage eines Fischhändlers zu, um einen

ungeheuern 4 Fuß langen und am Bauche 30 Zoll im Umfange haltenden Karpfen zu bewundern. Sein Gewicht betrug 22 Pfund. Wo er gefangen wurde, erfuhr man nicht, sondern nur so viel, daß er einem reichen Gutsbesitzer in der Gegend von Hampton gehört.

— Kürzlich hat ein Einwohner von Galway in Schottland sein 38tes Kind taufen lassen.

— Vor Kurzem starb in Sziszek (Ungarn) Helene Postek, aus Thiche gebürtig, in dem hohen Alter von 110 Jahren. Bis zu ihrem Ableben behielt sie Besinnung und Erinnerungsvermögen, und war nach ihren Kräften stets thätig, spann sehr fein und führte die Aufsicht über die Milchammer, den Garten und das Geflügel. Während ihres 40jährigen Wohnsitzes im dortigen Orte war sie wenig krank. Das Werkwürdigste geschah jedoch während ihrer zehnwöchentlichen letzten Krankheit. Auf ihrem seit vielen Jahren kalten Scheitel wuchsen ihr drei Zoll lange, dicke, braune Haare. Zähne hatte sie keine mehr im Munde.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Alle diejenigen Einwohner der Landgemeinden des Saalkreises, welche im Jahre 1837 entweder ein bisher betriebenes Hausirgewerbe fortsetzen, oder ein solches neu anfangen wollen, werden hierdurch aufgefordert, in meinem hiesigen Geschäftszimmer sich persönlich zu melden.

Die, welche bereits einen Gewerbschein besitzen, haben denselben, so wie ein Wohlverhaltensattest ihrer Ortsbehörde, diejenigen aber, welche ein Hausirgewerbe neu anfangen wollen, außer dem Wohlverhaltensatteste auch einen Ausweis über ihr Alter beizubringen.

Zur Annahme dieser Meldungen sind  
der 26., 28., 29. und 30. September d. J.,  
jedesmal Vormittags von 8 — 12 Uhr, bestimmt.

Nur diejenigen, welche bis zum 30. September sich persönlich melden, werden in die Liste der Hausirer pro 1837 aufgenommen, und haben die Individuen, welche sich in den obigen Tagen nicht melden, es sich selbst beizumessen, wenn sie auf eine etwaige spätere Meldung den Gewerbschein erst nach dem Jahre 1837 erhalten, und sonach den Betrieb ihres Gewerbes nicht mit Eintritt des Jahres beginnen können.

Halle, den 3. September 1836.

Der Landrath des Saalkreises  
v. Bassewitz.

### Bekanntmachung.

Die neuen Wahlen zur Ergänzung des jährlich ausscheidenden Dritttheils der Stadtverordneten und deren Stellvertreter, wie solche der §. 47. der revidirten Städteordnung vom 17. März 1831 vorschreibt, werden in diesem Jahre im Laufe des Monats Oktober durch die berechtigten Wähler bewirkt werden.

In Befolgung des §. 63. gedachter Städteordnung benachrichtigen wir hierdurch das theilhaftige Publikum, daß wir

A) die Bürger, oder Wähler-Kollen;

B) das Verzeichniß der zu Stadtverordneten wählbaren Bürger

angefertigt, und im Stadtssekretariate niedergelegt haben, woselbst sie zur Einsicht der Bürger vom 13. d. M. bis zum 12. Oktober in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr ausliegen werden.

Eosern sich ein Bürger in diesen Listen übergangen finden sollte, so sehen wir schriftlicher Einwendung, bei Verlust der Einrede, bis zum 12. Oktober entgegen, mit welchem denn nach Vorschrift des §. 7. der Einführung verfahren werden wird.

Die Grundsätze, nach denen die Wählbarkeits-Liste angefertigt worden ist, sind übrigens genau dieselben geblieben, welche seither hier Anwendung fanden, und nach welchen die Wählbarkeit bedingt wird, entweder durch einen Grundbesitz, dessen Werth in der Kommunalsteuer-Rolle mit 3000 Thlr. veranlagt ist, oder durch ein jährliches Einkommen, dessen Betrag die gedachte Rolle auf 600 Thlr. feststellt.

Halle, den 12. September 1836.

Der Magistrat.

### Nothwendiger Verkauf.

Die dem Einwohner Samuel Kolze gehörige Hälfte des sub No. 32. in Friedrich-Schwerz belegenen Hauses nebst Hof, Garten und Kegel, abgeschätzt auf 81 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf den 16. November d. J., Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Wettin, den 28. Juli 1836.

Das Königl. Gerichts-Amt.

Allen Jagd- und Schießfreunden die ergebenste Anzeige, daß ich außer den Regiments-Arbeiten auch neue Jagdgewehre, Büchsen- und Scheiben-Büchsen, so wie alle an denselben vorkommende Reparaturen fertige, und bitte um gefällige Aufträge. Meine Wohnung ist in der schmalen Gasse.

Merseburg, den 29. August 1836.

A. Hartung,  
Regiments-Büchsenmacher.

Täglich Gelegenheit von Halle nach Potsdam und Berlin im Gasthose zum schwarzen Bär.

Schulze und Drechsler.

### Brauerei-Verkauf.

In einem der lebhaftesten Orte unsers Regierungsbezirks, von 25,000 Seelen, soll eine Brauerei mit allem Zubehör, überkomplett im Inventarium, im besten baulichen Stande, aus freier Hand und unter den besten Bedingungen, so daß es jeder übernehmen kann und passend für jedes andere Geschäft in jeder Art ist, (dieselbe enthält 1 große und 1 kleine Stube parterre, 2te Etage 3 große Stuben in Fronte und mehrere Kammern, Küche, 2 Pracht-Keller, die schönsten Schüttboden und andere Niederlagen, Wasserleitung,) für den Preis von 5400 Thlr. sofort verkauft und sogleich übernommen werden; darauf kann  $\frac{2}{3}$  der Kaufsumme zu 4% auf lange Zeit stehen bleiben. Näheres bei H. Ernstthal in Halle.

Altes Zinn, Messing und Blei kauft zum höchsten Preis  
Zingießer Zimmer,  
am Kronprinzen No. 911.

Eine Amme, wo möglich vom Lande wird gesucht; das Nähere zu erfragen bei  
der Hebamme Alke,  
Halle, Leipziger Vorstadt.

Ein brauner starker Hühnerhund, männlichen Geschlechts, ist mir den 6. dieses entlaufen; ich bitte wer ihn besitzt, mir Anzeige davon zu machen, und vergüte gerne Futtergeld.

Sanderleben, den 13. September 1836.  
Carl Linke.

Den 19. d. M., als den Wiesenmarkts, Montag, wird en Table d'hôte bei mir gespeist, alle andere Tage portionenweise, wozu ergebenst einlabet

Jasper,  
Wiesenhauswirth.

Daß auf dem Wiesenmarkte zu Eisleben vom 18. bis zum 25. d. M. zu Jedermanns Ansicht aufgestellt neuerbaute Automaten, und Cosmoramen; Kabinet, ist des Eigenthümers Kränklichkeit wegen zu verkaufen. Kauflustigen ertheilt nähere Nachricht hierüber Hr. Jasper im Wiesenhause zu Eisleben.

Nekrologie. Freunde nachbenannter im Jahr 1834 in Halle und der Umgegend Verstorbener: Stud. med. Reichmann in Halle, Pfarrer Erdmann in Biskien, Prof. und Rektor Siebdrat in Eisleben, Arzt Dr. Kluth in Freiburg a. d. Unstrut, Lehrer Sommel in Kloster, Kobleben u. s. w., finden von ihnen Lebensbeschreibungen im so eben erschienenen 12ten Jahrgang des Nekrologs, welcher in Allem 1447 Biographien und Notizen von im J. 1834 Verstorbenen enthält. Zugleich mit diesem Jahrg. hat der Registerband über die ersten 10 Jahrgänge dieses deutschen Nationalwerks (1823 bis 1832) die Presse verlassen, welcher die Biographien von 10,364 in dieser Periode mehr oder minder denkwürdigen Deutschen, in 3 verschiedenen Ordnungen nachweist und zu den interessantesten Resultaten, Uebersichten und Summarien führt.

(Zu haben in der Buchhandlung von E. A. Schwetsche und Sohn in Halle.)

Concert. Heute Freitags im Garten des Herrn Stadtrath Schmidt. G. Kurß.

Auf dem Wege zwischen Halle nach Döbel ist gestern gegen Abend eine Brieftasche mit einem 50 Thlr. Tresorschein verloren gegangen; der ehrliche Finder, so wie derjenige der darüber Nachweisung zu geben vermag, wird gebeten, dem Unterzeichneten oder dem Dekonomen Erdmann Peter in Döbel sofort Anzeige zu machen und einer Belohnung gewärtig zu sein.

Halle, den 15. September 1836.

W. Köppe,  
auf dem Neumarkt.

An der Kalkbrennerei bei Ebnern ist Düngerkalk zu haben, à Berl. Wisp. 2 Thlr., sehr gute Kalkasche 1 Thlr. 15 Sgr. A. Zäger.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Selde.  
Halle, den 15. Septbr.

|        |                      |                          |
|--------|----------------------|--------------------------|
| Weizen | 1 thl. 15 sgr. — pf. | bis 1 thl. 18 sgr. 9 pf. |
| Roggen | 1 s 1 s 3 s          | — 1 s 2 s 6 s            |
| Gerste | — s 25 s — s         | — — s 26 s 3 s           |
| Hafer  | — s 20 s — s         | — — s 21 s 3 s           |

Stroh, 4 — 6 Thlr.

Magdeburg, den 13. Septbr. (Nach Wispeln.)

|        |              |        |               |
|--------|--------------|--------|---------------|
| Weizen | 34 — 37 thl. | Gerste | 21 — 21½ thl. |
| Roggen | 29 — 31½ s   | Hafer  | 15 — 16 s     |

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 13. Septbr: 58 Zoll unter 0.

Fremden = Liste.

- Angekommene Fremde vom 14. bis 15. September.
- Im Kronprinzen:** Hr. Prof. Göppert u. Hr. Geh. Med. Rath Otto a. Breslau. — Hr. Land- u. Stadtgerichtsrath Heine m. Sem. a. Halberstadt. — Hr. Fabrikbes. Münch m. Fam. a. Hohenkrug. — Hr. Gutsbes. Nathusius m. Sem. a. Hundisburg. — Hr. Präs. v. Siebeck a. Siegelisdorf. — Hr. Justizrath Vogel a. Dreßna.
- Stadt Zúrch:** Hr. Oberhofmarsch. v. Münchhausen a. Oldenburg. — Hr. Amtm. Weidlich o. Kriegsfeldt. — Hr. Amtm. Ziemann a. Eßdorf. — Hr. Ser. Amtm. Bertram a. Wettin. — Die Hrrn. Kaufl. Doubus u. Gattenkein a. Paris. — Hr. Reg. Assf. v. Holleuser a. Merseburg. — Die Hrrn. Stud. theol. Siegfried u. Ureß a. Jena.
- Goldnen Ring:** Hr. Pastor Moldenhauer a. Unterpfeissen. — Hr. Amtm. Manny a. Hohenpriesnitz. — Hr. Reg. Refer. Neubaur o. Kroßgl. — Hr. Prem. Lieut. v. Lüdemann II. a. Camburg. — Hr. Amtm. Nebelung a. Helfsta. — Hr. Amtm. Stockmann a. Dölsig. — Hr. Amtm. Harmening vom Petersberge. — Hr. Amtm. Schwarzwälder a. Wehlig. — Hr. Rfm. Jahnitz a. Schleuditz. — Hr. Stud. theol. Klee a. Magdeburg. — Hr. Rfm. Kirchner a. Naumburg. — Hr. Jusp. Pflanze a. Braunschweig.
- Goldnen Löwen:** Hr. Del. Holberg, Hr. Gastw. Sander u. Hr. Kaufm. Dombrowsky a. Leipzig. — Hr. Oberlehrer Haase a. Schulpforta. — Hr. Kaufm. Reichenheim a. Vernburg. — Hr. Kaufm. Eohn a. Dessau.
- Schwarzen Adler:** Hr. Kaufm. Meves a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Strauß a. Böckendorf.
- Schwarzen Bär:** Hr. Del. Wildner a. Laucha. — Hr. Kaufm. Seipt a. Eilenburg. — Hr. Kaufm. Wolf a. Maguhn. — Hr. Schichtmstr. Arnold a. Johanneorgenstadt.